

Lunzer Eduard, Schauspieler und Bühnenschriftsteller. * Karlburg b. Preßburg (Rusovce, Slowakei), 6. 10. 1843; † Wien, 19. 10. 1913. Sohn eines Kaufmanns; 1848 übersiedelte seine Familie nach Wien, wo L. schon frühzeitig Schauspielunterricht nahm. Nach ersten schauspieler. Versuchen in Wien, u. a. am Meidlinger Schultheater und bei kleinen Truppen in der österr. Provinz, debut. er 1866 in Neutra. Im Sommer 1869 spielte L. in Karlsbad, wurde 1870 für zwei Jahre an das Stadttheater Baden und Wr. Neustadt und anschließend an das Dt. Landestheater in Prag engagiert, wo er bis 1885 als sehr beliebter Komiker vor allem im Volksstück und in der Posse Verwendung fand. Im Herbst 1885 wurde L. an das Theater an der Wien verpflichtet und ab 1900 wirkte er bei den Operettenunternehmungen G. Steiners, am Sommertheater „Venedig in Wien“, am Sommertheater im Engl. Garten und in „Danzers Orpheum“ mit. 1912 zog er sich von der Bühne zurück. L. schrieb neben Theaterfeuilletons im „Wiener Tagblatt“ auch einige sehr erfolgreiche Possen und Lustspiele, einige davon gem. mit seinem Sohn Fritz L., der ebenfalls Schauspieler war.

Hauptrollen: Tatlhuber (Die verhängnisvolle Fäschingsnacht); Knieriem, Melchior (Einen Jux will er sich machen); Grillhofer (Der G'wissenswurm); Billy (Der arme Jonathan); Jupiter (Venus auf Erden); etc.

W.: Possen: Die Luftzauberin, gem. mit F. Lunzer; Der Mann ohne Kopf, gem. mit J. Horst; Ein besserer Herr (mit Gesang), gem. mit J. Horst; etc.

L.: *Neues Wr. Tagbl. und N. Fr. Pr. vom 20. 10. 1913*; *Dt. Bühnenj.*, 1915, S. 158; *Wr. Theater-Almanach*, 1901–03; Eisenberg; O. G. Flüggén, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; Kosch, *Theaterlex.*; *Dt. Theaterlex.*, hrsg. von A. Oppenheim und E. Gettke, 1889; Eisenberg, 1893, Bd. 1; *Katalog der Forträt-Smlg.*; O. Teuber, *Geschichte des Prager Theaters*, Tl. 3, 1888, S. 622 f., 705, 717 und 809; *Wr. Künstler- Dekameron*, o. J. (Futter)

Lupis (Luppis, Vukič) Ivan, s. **Luppis von Rammer Johann**

Luppis von Rammer Johann, Marineoffizier und Erfinder. * Fiume (Rijeka, kroat. Küstenland), 28. 1. 1813; † Torriggia am Comer See (Lombardei), 11. 1. 1875. Trat nach Absolv. des Marinekollegiums in Venedig 1835 als provisor. Marinekorpskadett in die Kriegsmarine ein, wurde 1845 zum Schiffsfährnrich und 1848 zum Fregattenlt. befördert. Nachdem er in diesen Chargen an verschiedenen Einschiffungen im Mittelmeer und im Schwarzen Meer teilgenommen hatte, machte

er auf der Fregatte „Bellona“ die Blockade von Venedig und die Aktionen gegen Ancona 1848/49 mit. Während weiterer Einschiffungen wurde L. 1851 zum Schiffslt., 1853 zum Korvettenkapitän und 1857 zum Fregattenkapitän befördert. Im Kriegsjahr 1859 kommandierte er die Fregatte „Venus“ in den dalmatin. Küstengewässern. Ab 1860 war L. als Präses der Holzübernahmekomm. und Ausrüstungsdir. des Seearensals in Triest tätig. 1861 i. R., 1869 nob. Schon vorher befaßte er sich mit der Konstruktion eines unbemannten, mit Sprengstoffen beladenen Bootes, das zur Zerstörung feindlicher Schiffe dienen sollte. Das erste Modell eines solchen Bootes (salvacosta) verfertigte er schon auf der „Bellona“, weitere folgten. Um eine bessere Lösung der Propulsion und Steuerung dieses Bootes zu finden, verband sich L. 1864 mit dem Dir. des Stabilimento Tecnico Fiumano, Robert Whitehead. Aus dieser Zusammenarbeit entstand der Prototyp des sogenannten Minenschiffes (später Torpedo genannt), 1866 vollendet und von einer Staatskomm. überprüft. Aus dem Stabilimento Tecnico Fiumano entstand nach 1873 die „Torpedofabrik Whitehead und Co.“, die erste Torpedofabrik der Welt.

L.: *H. Bayer v. Bayersburg, Österr. Admirale 1867–1918*, in: *Österr.-Reihe*, Bd. 154/56, 1962, S. 114 f.; *Pomorska Enc. 5*; *Vojna Enc. 5*, 10; R. Podhorsky, *Izum i razvitak torpeda (Die Erfindung und Entwicklung des Torpedos)*, in: *Mornarički glasnik*, 1934, S. 133 ff., 259 ff.; Th. Braun, *Die Kindheit des fünfundsiebzigjährigen Torpedos*, in: *Marine-Rundschau*, 1935, S. 503 ff.; *La storia del siluro 1860–1936*, hrsg. von R. Whitehead, 1936; M. Zoričič, *Počeci naše pomorske strojogradjeve industrije. Razvitak Tvornice motora Torpedo na Rijeci (Die Anfänge unserer Schiffsmaschinenbauindustrie. Die Entwicklung der Motorenfabrik Torpedo in Fiume)*, in: *Pomorski zbornik* 2, 1962, S. 1897 ff.

(Brouček-Šeper)

Lupu Florea, Jurist und Politiker. * Wolczynetz, Bez. Radautz (Bukowina), 1864; † Czernowitz, 28. 1. 1939. Stud. an der Univ. Czernowitz Jus, 1886 Dr.jur. Trat dann in den Staatsdienst, war als Richter bei verschiedenen Gerichten der Bukowina tätig; später Rechtsanwalt, ab 1930 Notar. L., eine um die Belange der Rumänen in der Bukowina sehr verdiente Persönlichkeit, war aktiv an der rumän. Nationalen Bewegung beteiligt. Wurde Landtagsabg. und Mitgl. des Landesausschusses, blieb auch nach 1918 polit. tätig und wurde ins rumän. Parlament gewählt. 1900 gab er das Wochenbl. „Tim-pul“ und 1902 die Z. „Romül“ in Czernowitz heraus. Nach dem Ausscheiden aus